

Einladung

Gremium: Kultur- und Sportausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 16.11.2015, 16:00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses

Rastede, den 06.11.2015

1. An die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses
2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit der Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 11.11.2014
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Jahresbericht 2014/2015 des Kunst- und Kulturkreises Rastede e.V. zum Palais und Haushaltsplanung 2016
Vorlage: 2015/179
- TOP 6 Entwicklung der Gemeindebücherei
Vorlage: 2015/180
- TOP 7 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016
Vorlage: 2015/137
- TOP 8 Einwohnerfragestunde
- TOP 9 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen
gez. von Essen
Bürgermeister

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2015/179

freigegeben am **21.10.2015**

GB 2

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

Datum: 16.10.2015

Jahresbericht 2014/2015 des Kunst- und Kulturkreises Rastede e.V. zum Palais und Haushaltsplanung 2016

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.11.2015	Kultur- und Sportausschuss
N	08.12.2015	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht 2014/2015 und das Ausstellungsprogramm des Kunst- und Kulturkreises Rastede e.V. (KKR) werden zur Kenntnis genommen.

Für das Haushaltsjahr 2016 werden im Ergebnishaushalt Finanzmittel in Höhe von 146.000,- Euro als Zuschuss für die Bewirtschaftung des Palais und 6.000,- Euro als Zuschuss für die Ausstellungen im Palais zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinde Rastede gewährt dem Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. im Jahr 2016 einen investiven Zuschuss in Höhe von bis zu 10.200,- Euro für ein neues Beleuchtungssystem im Flur und Treppenaufgang im Obergeschoss.

Sach- und Rechtslage:

Der Kunst- und Kulturkreis Rastede e. V. (KKR) hat zum Stichtag 30.06.2015 seinen Jahresbericht Palais Rastede fertig gestellt. In diesem Bericht werden durchgeführte Maßnahmen beschrieben und Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2014 dargestellt. Weiterhin enthält der Bericht einen Ausblick für das aktuelle Jahr und das Jahr 2016 sowie die kulturellen Veranstaltungen in diesen Zeiträumen. Der Bericht ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Für das Jahr 2016 beantragt der KKR die Erhöhung des Zuschusses der Gemeinde für die Abwicklung des Kunst- und Kulturbetriebes im Palais um 3.000,- Euro auf nunmehr 152.000,- Euro. In diesem Zuschussbedarf sind 6.000,- Euro für die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen mit berücksichtigt.

Der Mehrbedarf wird mit steigenden Kosten in den Bereichen Personal und Energie begründet.

Personal

Die Mitarbeiter/innen des KKR werden anlehnend an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TvÖD) bezahlt. Die nächsten Tarifverhandlungen stehen in 2016 an. Wie auch für den Bereich der Gemeinde geht der KKR von Tarifierhöhungen um 2 % aus.

Im vergangenen Jahr hat der KKR einen neuen Hausmeister eingestellt. Für die Einstellung konnten Fördergelder seitens der Agentur für Arbeit in Anspruch genommen werden. Diese Förderung kommt in 2016 nicht mehr zum Zuge.

Energie

Aufgrund des langen Winters wurde hier mit entsprechenden Mehrkosten für Energie gerechnet. Die Jahresabrechnung 2015 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Bereits 2014 musste die Erhöhung der Energiekosten vorgesehen werden, da bedingt durch das Auslaufen vertraglicher Preisbindungen erhebliche Mehrkosten angefallen sind.

Investition – Beleuchtungssystem im Obergeschoss

Als investive Maßnahme wurde für die Jahre 2014 und 2015 eine neue LED-Beleuchtung in den Räumlichkeiten im Obergeschoss vorgesehen und jeweils umgesetzt. Nunmehr stehen noch der Flur und der Treppenaufgang aus, wo die vorhandene Beleuchtung recht kostenintensiv ist. Für den Abschluss der Maßnahme werden vom KKR 10.200,- Euro beantragt.

Vertreter des Kunst- und Kulturkreises werden für weitere Fragen in der Sitzung des Kultur- und Sportausschusses zur Verfügung stehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Für das Haushaltsjahr 2016 werden unter der Kostenart „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke – übrige Bereich (431800) Finanzmittel in Höhe von insgesamt 152.000,- Euro eingeplant. Zudem werden im Investitionshaushalt 10.200,- Euro für eine neue Beleuchtung im Obergeschoss (Flur und Treppenhaus) eingeplant.

Anlagen:

1. Jahresbericht Palais Rastede zum 30.06.2015

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2015/180freigegeben am **02.11.2015****GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

Datum: 19.10.2015

Entwicklung der Gemeindebücherei

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.11.2015	Kultur- und Sportausschuss
N	08.12.2015	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Das Mietvertragsverhältnis mit der Kögel-Willms-Stiftung für die Einrichtung „Gemeindebücherei“ in der „Villa Wächter“ wird mindestens mit einer Laufzeit von 10 Jahren fortgesetzt. Die Stiftung verpflichtet sich, die Barrierefreiheit der Einrichtung herzustellen.

Der Medienetat wird im Haushalt 2016 auf 29.000,- Euro aufgestockt.

Sach- und Rechtslage:**Ausgangslage**

Der Rat der Gemeinde Rastede hat in seiner Sitzung am 16.12.2014 nachfolgenden Beschluss gefasst:

1. Der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit wird ab dem 01.01.2015 auf Kinder und Jugendliche gelegt. Der Medienetat wird mit Schwerpunkt für diese Zielgruppe verwendet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostenschätzung (Neubau und Investoren-Mietmodell) für eine barrierefreie neue Bücherei an einem alternativen Standort zu erstellen und Möglichkeiten in Bezug auf die Barrierefreiheit am Standort „Villa Wächter“ zu eruieren.
3. Der Medienetat wird im Haushalt 2015 von 12.000 auf 20.000 Euro aufgestockt.
4. Die Entgeltordnung wird zum 01.01.2015 beschlossen.

Entwicklung der Gemeindebücherei seit dem 01.01.2015

Die neue Konzeption der Gemeindebücherei mit Schwerpunktsetzung Kinder und Jugendliche bzw. junge Familien führte bis Ende September 2015 zu deutlichen Veränderungen. Im Vorjahr konnten insgesamt 189 Anmeldungen verzeichnet werden – bis zum 30.09.2015 waren es bereits 405 Neuanmeldungen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden bis zum 30.09.2015 bereits 11.940 Entleihungen mehr verzeichnet. Insgesamt wurden bis dato 51.454 Entleihungen gezählt. Die Anzahl der Besucher stieg im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent.

Die Anzahl der Kunden insgesamt sowie die Altersstruktur kann derzeit noch nicht genau dargestellt werden, da die Umstellung der vorhandenen Leserkarten mindestens ein Jahr andauert. Vormalig war es so, dass auf eine Leserkarte oftmals eine ganze Familie gemeldet war und daher die tatsächliche Anzahl der Kunden für entsprechende Statistikdaten nicht ermittelt werden konnte. Zu Beginn des Jahres 2015 wurde mit dem neuen Entgeltsystem die entsprechende Möglichkeit eingeführt.

Auch mit den hiesigen Institutionen wie Kindergärten, Schulen und der Jugendpflege wird verstärkt zusammengearbeitet. Nahezu alle möglichen Termine für bibliothekarische Einführungen waren ausgebucht. Bedingt dadurch, dass die Grundschulen häufig zeitgleich ein Thema behandeln, konnten nur zwei der nachfragenden Grundschulen mit sogenannten Bücherkisten ausgestattet werden. Medien wurden auch entsprechend den Wünschen der Schulen angeschafft.

Die Gemeindebücherei ist bemüht, die Anzahl der Veranstaltungen insbesondere für Kinder und Jugendliche zu steigern, was jedoch häufig seine Grenzen im Zusammenhang mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln findet. Auch hier gab es in 2015 Kooperationen mit den Schulen.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Zahlen kann bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein deutlicher positiver Trend mit Bezug auf das neue Medienkonzept festgestellt werden.

Räumlichkeiten

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Kostenschätzung (Neubau und Investoren-Mietmodell) für eine barrierefreie neue Bücherei an einem alternativen Standort zu erstellen und Möglichkeiten in Bezug auf die Barrierefreiheit am Standort „Villa Wächter“ zu eruieren.

Bereits in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 25.11.2014 hat die Verwaltung eine grobe Kostenvergleichsberechnung auf Basis der derzeitigen Fläche mit dem Ergebnis vorgelegt, dass das bestehende Mietmodell zu präferieren ist und insbesondere den Neubau hinter sich lässt (siehe Niederschrift VA 25.11.2014).

Der Vermieter der „Villa Wächter“, die Kögel-Willms-Stiftung, hat bereits nach den ersten Gesprächen signalisiert, dass Mietvertragsverhältnis zu den bestehenden Konditionen fortsetzen zu wollen und zudem die Barrierefreiheit durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu ist angedacht, sofern die Gemeinde Rastede sich zu einer weiteren Mietvertragsbindung von mindestens 10 Jahren bereit erklärt, eine Art Plattformlift rückseitig des Gebäudes unter Berücksichtigung weiterer Baumaßnahmen wie Türenverbreiterung und Pflasterung eines erforderlichen Teils des Hofes vorzunehmen.

Auf diese Weise wären sämtliche Erfordernisse an einen barrierefreien Zugang erfüllt. Anderweitige Maßnahmen sind unter Berücksichtigung denkmalschutzrechtlicher Belange oder aus Kostengründen nicht umsetzbar. Die Stiftung würde die Kosten der erforderlichen Maßnahmen vollständig tragen.

Mit Blick auf die gut erreichbare Lage der Gemeindebücherei, dem gewissen Charme des alten Gebäudes und unter Berücksichtigung des schon seit 1997 nicht mehr veränderten Mietzinses schlägt die Verwaltung vor, das Mietvertragsverhältnis für mindestens weitere 10 Jahre fortzusetzen, sofern die Kögel-Willms-Stiftung im Gegenzug die Barrierefreiheit herstellt.

Erwerbungsetat

Wie bereits in der Konzeption der Gemeindebücherei beschrieben (Vorlage 2014/179), wurde am 01.07.2013 damit begonnen, groß angelegte Aussonderungsaktionen in Zusammenarbeit mit der Büchereizentrale Niedersachsen als Beratungsstelle durchzuführen. Viele Medien waren durch den vergleichsweise niedrigen Medienetat der letzten Jahre veraltet und wurden nicht mehr ausgeliehen.

Insbesondere im Kinder- und Jugendbuchbereich musste festgestellt werden, dass viele Werke nicht mehr den aktuellen Regeln der Rechtschreibung entsprachen. Die Analyse der Inanspruchnahme der Gemeindebücherei (siehe Vorlage 2013/036) wies ein knappes „befriedigend“ für unsere Einrichtung auf.

Zu Beginn des Jahres 2016 werden alle Bereiche der Gemeindebücherei eine Aussonderungsaktion durchlaufen haben. Die relativ lange Zeit wurde benötigt, da diese Aktionen während des regulären Büchereibetriebes durchgeführt wurden und zwischenzeitlich alle Mitarbeiterinnen eine Reihe von Schulungen und Seminaren für viele Sachbereiche besucht haben.

Der Medienhöchstbestand von 31.212 Medien in 2002 wird deutlich unterschritten und beträgt aktuell 16.892 Medien. Die Aussonderungsaktion beziehungsweise die Höhe des aktuellen Medienbestandes darf nicht ausschließlich negativ bewertet werden. Sofern sämtliche Regalflächen komplett mit Büchern gefüllt sind, vermittelt diese Optik den Kunden Unübersichtlichkeit und fehlende Attraktivität. Zudem bleibt zu berücksichtigen, dass die „kleine“ Bücherei nicht mehr so „vollgestellt“ werden soll, damit auch diverse Veranstaltungen möglich sind.

Der kleinere Bestand ist somit gewollt – führt aber zwangsläufig dazu, dass dieser relativ aktuell gehalten werden muss, was Auswirkungen auf den Erwerbungsetat hat. Mittelfristiges Ziel der Gemeindebücherei ist es ein Printmedium je Einwohner zzgl. 20 Prozent audiovisuelle Medien vorzuhalten. Der Bestandsaufbau ist somit noch weiter fortzusetzen.

Der Erwerbungsetat beträgt seit der Haushaltskonsolidierung in 2003 rund 12.000 Euro jährlich. Preissteigerungen der Medien fanden seither keine Berücksichtigung im Haushalt, sodass der Medienaustausch zwangsläufig reduziert wurde und die Erneuerungsquote stetig gesunken ist. Die Bücherei wurde aufgrund des Faktors „Aktualität“ weniger attraktiv. Für den Haushalt 2014 wurden einmalig 8.500 Euro für die Erneuerung des Bestandes zur Verfügung gestellt. Im laufenden Jahr wurde der Medienetat ebenfalls aufgestockt, jedoch werden die hier zur Verfügung gestellten 8.000 Euro für die Einführung der „Onleihe“ benötigt.

Auszug aus der Deutschen Bibliotheksstatistik 2014 – Büchereien im Umkreis:

	Einwohner	Medienbestand	Entleihungen	Erwerbungsetat
Bad Zwischenahn	28531	24412	83395	38049
Brake	15378	33112	94870	25615
Rastede	21112	17767	53207	21929
Schortens	21223	24543	68280	18412
Varel	25000	22938	28589	7861
Westerstede	22426	32292	112511	37573
Wiefelstede	16032	8936	25657	15280

Mit Bezug auf die zuvor dargestellte Tabelle bleibt anzumerken, dass im Erwerbungsetat der Gemeinde Rastede die 8.500 Euro Sonderetat 2014 Berücksichtigung finden. Ansonsten ist ersichtlich, dass die umliegenden Bibliotheken finanziell deutlich besser ausgestattet sind. Lediglich Varel weist einen niedrigeren Etat auf. Hier bleibt jedoch anzumerken, dass die Entleihungszahlen auf einen veralteten Bestand deuten.

Die Einführung der Onleihe wird ab der 48. Kalenderwoche beworben und kann ab dann auch genutzt werden. Eine weitere Mitarbeiterin, eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, wird ab dem 02.11.2015 das Team ergänzen und entsprechende Erfahrungen im Bereich der e-Medien-Nutzung mitbringen. Auch das vorhandene Bücherei-Team wurde bereits geschult. Die Einführung der Onleihe hat auch Auswirkungen auf den zukünftigen Medienetat. Vertraglich ist die Gemeinde gebunden, jährlich neben den Betriebskosten auch den eMedien-Etat des sogenannten Aggregators (Firma Divibib) zu füllen. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf rund 2.500 Euro.

Diverse Fachstellen, insbesondere auch ein Gutachten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt), empfehlen eine jährliche Erneuerungsquote von 8 Prozent. Bei derzeit gut 17.000 Medieneinheiten und einem Mediendurchschnittspreis von 15 Euro entspricht der Bedarf 20.400 Euro jährlich. Hinzu kommt neben der Onleihe (2.500 Euro) noch der Bedarf des Bestandsaufbaus. Hier benötigt die Gemeindebücherei entsprechend zusätzliche Mittel, damit die Bestandsqualität gesteigert und dem veränderten und verstärkten Nachfragen entsprochen werden kann.

Die Verwaltung schlägt vor, insbesondere unter Berücksichtigung der deutlich steigenden Frequentierung der Gemeindebücherei für den Haushalt 2016 Mittel in Höhe von 29.000 Euro für den Medienetat zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Mittel sind im Haushaltsplanentwurf vorgesehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sachverhalt.

Anlagen:

Ohne.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2015/137freigegeben am **10.09.2015****Stab**

Sachbearbeiter/in: Dudek

Datum: 27.08.2015**Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.10.2015	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Ö	02.11.2015	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
Ö	09.11.2015	Schulausschuss
Ö	10.11.2015	Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss
Ö	16.11.2015	Kultur- und Sportausschuss
Ö	17.11.2015	Feuerschutzausschuss
Ö	07.12.2015	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	08.12.2015	Verwaltungsausschuss
Ö	15.12.2015	Rat

Beschlussvorschlag:

- Für den Finanz- und Wirtschaftsausschuss zur ersten Beratung:*
Dem Entwurf der Haushaltsplanung wird unter Berücksichtigung der Beratung zugestimmt und zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse überwiesen.
- Für die Beratung in den Fachausschüssen:*
Der Ausschuss stimmt dem Entwurf der Haushaltsplanung unter Berücksichtigung der Beratung zu.

Sach- und Rechtslage:

Der Haushaltsentwurf 2016 ist ausgeglichen. Der Haushalt erwirtschaftet die rechtlich erforderliche ordentliche Tilgung. Die planmäßige Kreditaufnahme im Bereich der Investitionen erreicht rund 5,8 Mio. Euro.

Bereich laufende Verwaltung

Der Haushaltsausgleich ist das Ergebnis von Ausgabenverzicht bei gleichzeitig höheren Einnahmen der sog. Allgemeinen Deckungsmittel. Der Überschuss im Ergebnishaushalt beträgt 18.442 Euro. Ohne den nichtliquiden Anteil beträgt der Überschuss (= Finanzhaushalt, Bereich laufende Verwaltung) 1.041.812 Euro. Von diesem Überschuss entfallen 541.000 Euro auf die ordentliche Tilgung, und 500.812 Euro sind eine freie Investitionsspitze, die für Investitionen eingesetzt wird und in dieser Höhe eine ansonsten erforderliche Kreditaufnahme reduziert.

Die Investitionsspitze ist besser ausgestattet als in den vergangenen Jahren, aber Ergebnis haushaltsrechtlicher Erwirtschaftungspflicht.

2016 kann die Gemeinde nach jetzigem Stand der Kenntnisse von höheren Allgemeinen Deckungsmitteln profitieren. Diese werden gegenüber 2015 voraussichtlich rd. 1.300.000 Euro mehr betragen. Gemessen am Volumen des Finanzhaushaltes ist das ein Anteil von fast 50 %, den zum größten Teil die Gemeinde selbst nicht beeinflussen kann; hier werden sich spätestens zum Beginn der Beratungen der zweiten Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses aktuellere Erkenntnisse ergeben haben.

Inhaltlich ist der laufende Haushalt vor allem durch die Zunahme von Aufwendungen im Bereich „Kindertagesstätten“ geprägt und dabei insbesondere von den Personalaufwendungen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Steigerung aufgrund der Tarifverhandlungen 2016 werden sich die Personalaufwendungen um rund 8,4 % gegenüber dem Vorjahr steigern.

Investitionen

Das Investitionsvolumen beträgt 13.822.000 Euro, der durch Beiträge und Zuschüsse nicht gedeckte Saldo beträgt 6.335.070 Euro. Zieht man davon die o.g. Investitionsspitze von 500.812 Euro ab, dann ergibt das den Kreditbedarf von 5.835.259 Euro.

Die Investitionen verteilen sich grundsätzlich über die gesamte Aufgabenbreite der Gemeinde.

Nach dem Abschluss der Baumaßnahme „Sportanlage Köttersweg“, für die lediglich noch eine Restsumme im Rahmen des ursprünglich vorgesehenen Budgets zur Verfügung gestellt wird, wird ein großer Anteil erneut im Bereich der Schulen investiert werden müssen. Dies betrifft vor allem die Grundschule Kleibrok, wo – ohne Berücksichtigung etwaiger baulicher Entwicklung – sich ein erheblicher Bedarf im Bereich „Ganztagsschule“, „Ersatz vorhandener Schulcontainer“ und Sanierung der Sporthalle abzeichnet.

Überlegungen hinsichtlich der Gebäudesanierung haben sich diesmal im Bereich der Kooperativen Gesamtschule konzentriert, wo bereits in den vergangenen Jahren ein Nachholbedarf insbesondere in den Flur- und Klassenräumen im obersten Geschoss festgestellt wurden.

Nachdem bereits die Vorermittlungen und Planungsüberlegungen für die Erweiterung der Kläranlage in Bezug auf die Errichtung eines Faulturmes abgeschlossen worden sind, werden auch hier erste Aufwendungen für die Realisierung erforderlich.

Neben aufwendigen Kanalsanierungen stehen auch Erschließungsaufgaben an, die sich auf Neubaugebiete in den Bereichen Hahn-Lehmden und Rastede konzentrieren.

Weitere Investitionsmaßnahmen werden im Zusammenhang mit den Beratungen des Haushaltsplanentwurfes vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt.

Anlagen:

- Anlage 1: Inhaltsverzeichnis Mittelanmeldungen
- Anlage 2: Mittelanmeldungen Produkte - Geld
- Anlage 3: Mittelanmeldungen Produkte - Kein Geld
- Anlage 4: Mittelanmeldungen Kostenstellen - Geld
- Anlage 5: Mittelanmeldungen Kostenstellen - Kein Geld
- Anlage 6: Investitionsprogramm
- Anlage 7: Übersicht über Produkte und Kostenstellen
- Anlage 8: Stellenplanübersicht mit Erläuterungen

Zu den Anlagen ist folgendes auszuführen:

Die Haushaltsplanung nach doppischen Gesichtspunkten erlaubt ohne umfangreiche zusätzliche Informationen keinen Einblick in Details. Dies ist vom Gesetzgeber ausdrücklich auch so gewollt.

Die Verwaltung handelt traditionell allerdings nicht so. Sie hat Detailinformationen vorgelegt, die einen umfangreichen Einblick auch in einzelne Objekte bzw. Projekte erlauben.

Auf Wunsch wurde bezüglich der Darstellung auf die Verwendung eines Minuszeichens bei den Einnahmen bzw. Erträgen verzichtet; lediglich im Bereich der Investitionen wurde diese Systematik beibehalten, da aus Sicht der Verwaltung nur so der Zusammenhang zwischen Aufwendungen und Erträgen sichtbar wird. Eine durchaus mögliche farbliche Abgrenzung für eine technische Darstellung hätte den Nachteil gehabt, bei einem schwarz / weiß Ausdruck nicht mehr erkennbar zu sein.

Die Anlagen sind wie folgt zu verstehen:

Die Anlagen 1 und 3 enthalten die Positionen, die Geld, also die Liquidität betreffen. Zunächst werden die Ausgaben aufgelistet und danach die Einnahmen. Die Sortierung richtet sich nach Teilhaushalten, so wie sie von den Geschäftsbereichen zu verantworten sind, und innerhalb der Teilhaushalte nach Produkten / Kostenstellen. Die Anlagen 2 und 4 enthalten die Positionen, die nichtliquide Haushaltspositionen betreffen; diese beinhalten insbesondere „Innere Verrechnungen“ und „Abschreibungen“.